

10.11.2016



Die verschiedenen Exponate aus Waldglas können am Wochenende in Langen Brütz begutachtet werden.

FOTO: SARAH LANGEMEYER (2)

# Premiere mit hohen Temperaturen

Mitstreiter des Mecklenburger Waldglasmuseums feuern selbst gebauten Ofen erstmals an / Sammlertreffen mit Schauvorführung

**LANGEN BRÜTZ** Der Raum ist lichtdurchflutet. Beim Blick Richtung Fenster wird es bunt, genauer gesagt buntglasig. Denn nicht nur auf den Fensterbrettern stehen farbige Glasflaschen, auch in den Regalen tummeln sich bauchige Gefäße, kleine Schnapsgläser und andere Werke aus dem durchsichtigen Material. „Wir stellen rund 500 Exponate aus Waldglas aus“, erklärt Siegfried Bondzio, „das älteste Stück stammt etwa aus dem Jahr 1650.“

Bondzio ist Mitglied im Mecklenburger Waldglasmuseum. Seine Frau Sigrid ist die Vorsitzende des 2001 gegründeten Vereins. Das Waldglasmuseum selbst existiert seit genau zehn Jahren in Langen Brütz, direkt neben dem gleichnamigen Landhaus des Ehepaares. „Wir sind beide in der Region aufgewachsen, daher ist uns die Geschichte rund um das



Sigrid und Siegfried Bondzio sind als Vereinsmitglieder bei der Glasofen-Premiere dabei.

Waldglas bekannt“, so Sigrid Bondzio. Mit dem Museum will der Verein diesen Teil der regionalen Geschichte bewahren. Die Mitglieder organisieren immer am zweiten Wochenende im November ein Glassammlertreffen. Dann kommen Besucher aus der Umgebung, aber auch aus Görlitz, Plön oder Flensburg. Sie fachsimpeln und bringen

alte Glasgefäße mit, deren Herkunft und Alter dann näher bestimmt werden können. „Man staunt jedes Jahr wieder, was noch an altem Glas unter den Leuten ist“, so die Vereinsvorsitzende.

Ins Staunen sollen auch die Besucher am Wochenende geraten. Denn nach rund zwei Jahren Planung und vierwöchigem Bau mit Fach-

mann Marco Schmoldt soll am Sonnabend der neue Glasofen eingeweiht werden. „Wir hoffen, dass alles funktioniert. Für die Premiere haben wir extra einen Glasmacher eingeladen“, erzählt Sigrid Bondzio, die herausstellt, dass der Bau des Ofens ohne finanzielle Zuschüsse und die Hilfe von Sponsoren und Gemeinde nicht zustande ge-

kommen wäre. Am Sonnabend soll der Ofen auf rund 1250 Grad Celsius angeheizt werden, damit das Glas auch zum Schmelzen kommt. Interessierte lernen nicht nur, was es mit Pottasche, Schleifschere und Achtkantglas auf sich hat, sie erfahren auch, dass es früher vier Glashütten in der Region gab und innerhalb eines Brennjahres, also innerhalb von 27 Wochen, Holzflächen in der Größe von vier Fußballfeldern kahl geschlagen wurden.

Los geht die kostenlose Veranstaltung um 10 Uhr. Dann kann in die Welt des Waldglases geschnuppert werden. Gegen 15 Uhr wird es noch einen Filmvortrag mit gemütlichem Kaffeetrinken geben. Am Sonntag haben Besucher von 9 bis 13 Uhr die Möglichkeit, zu tauschen, zu kaufen und genauer nachzufragen.

Sarah Langemeyer